



Gesichter gezeigt: Porträt-Ausstellung des Malkastens in der Rathaus-Rotunde.

Foto: Vollformat / Alexander Heimann

Schmuckbuchstaben und mehr

WORKSHOPS Künstlervereinigung Malkasten bietet Kurse zu Porträtmalerei und Kalligrafie

Von
Linda Schreiber

RÜSSELSHEIM. Mit zwei Workshops zu den Themen Kalligrafie und Porträtmalerei beteiligte sich die Künstlervereinigung Malkasten auch in diesem Jahr wieder am Kultursommer. Am Sonntagmorgen wurden die Ergebnisse vor etwa 60 Freunden, Verwandten und Kunstinteressierten bei einer Vernissage präsentiert. „In unseren Kursbeschreibungen weisen wir immer darauf hin, dass sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene bei den Kursen willkommen sind. Es ist uns wichtig, dass auch junge Leute mitmachen“, erklärt die

Vorsitzende des Malkastens, Renate Sajnovits.

Der Porträt-Workshop mit dem Mainzer Künstler Christopher Will fand in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal statt und wurde aufgrund der großen Nachfrage an zwei Wochenenden veranstaltet. Die ausschließlich weiblichen Kursteilnehmerinnen, die sowohl Oberstufenschülerinnen als auch Rentnerinnen umfassen, malten unter dem Motto „Persönlichkeiten und Freunde – Menschen von Adam Opel bis Opa Franz“, angelehnt an das Motto des Kultursommers „Der Mann mit der Nähmaschine“. Will musste aber feststellen, dass zwar auch ein Porträt von Ange-

la Merkel entstand, die meisten aber Personen aus dem Freundeskreis und der Familie wählten. Die Teilnehmerinnen kamen mit den unterschiedlichsten Erfahrungen und Malstilen.

Ermutigung vom Profi

So war es Wills Aufgabe, die Künstlerinnen sehr individuell zu fördern, Tipps zu geben und manchmal auch zu ermutigen. „Es sind letztendlich viele großartige Gemälde entstanden und es ist immer wieder überraschend, was in so kurzer Zeit zustande kommt“, sagt er, obwohl er gerne ein paar mehr bekannte Persönlichkeiten auf der Lein-

wand gesehen hätte. Kursteilnehmerin Gabriele Sehn ist Mitglied beim Malkasten und besucht dort die regelmäßigen Treffen. In der Porträtmalerei ist sie normalerweise nicht zu Hause, aber da sie die Werke von Christopher Will mag, meldete sie sich für den Kurs an. Das Porträt von ihren Eltern findet sie zwar noch ausbaufähig, den Austausch mit Will und den anderen Teilnehmerinnen fand sie trotzdem sehr hilfreich und fruchtbar.

Der Kalligrafiekurs fand unter dem Thema „Schmuckbuchstaben im Spiegel der Kunst“ unter der Leitung von Grafikerin Ilse Löber statt. Unter den sechs Kursteilnehmern waren vier Kal-

ligrafen aber auch zwei Personen, die sich vorher noch nicht mit kunstvollen Buchstaben beschäftigt hatten. Zu Beginn des Kurses druckte Löbner verschiedene Gemälde aus unterschiedlichen Epochen aus. Zunächst fand eine Analyse der Bilder statt, wobei Ideen zur Entwicklung von Buchstaben entstanden. Am nächsten Tag wurden dann Alphabete und Texte verfasst. „Dabei war alles möglich und erlaubt, die Vorlagen sollten lediglich die Fantasie anregen“, erzählt Löbner.

Insgesamt entstanden bei beiden Kursen fast 60 Gemälde, die dann am Sonntag ausgestellt wurden.